



Verwitterte Karstberge und unzugängliche Mangrovensümpfe umrahmen die Sandstrände von Krabi

ren und anderen Aktivitäten angeboten. Die meisten starten in Chiang Mai, Chiang Rai, Pai, Mae Hong Son und anderen Orten in den Bergen.

Kein Problem – in Thailand individuell reisen

Eine gut entwickelte touristische Infrastruktur und ein dichtes Netz öffentlicher Verkehrsmittel erleichtert das Reisen im Land. Die Angebote zahlreicher **Reiseveranstalter** vor Ort umfassen Zimmer- und Flugbuchungen ebenso wie Aktivitäten und Ausflüge, ob zum Wandern in die Berge und Nationalparks oder zum Tauchen und Segeln. Vor allem bei der Buchung von 4- bis 5-Sterne-Hotels lohnt ein Preisvergleich mit Angeboten im Internet.

Fahrkarten für die **Eisenbahn** inklusive Platzreservierung können online über www.thairailwayticket.com gegen einen geringen Aufschlag oder an jedem Bahnschalter über das computerisierte Buchungssystem bis zu 60 Tage im Voraus gekauft werden. Der Fahrplan unter www.railway.co.th ist nicht immer aktuell, ermöglicht aber zumindest eine frühzeitige Orientierung. Allerdings sind Ver-

spätungen die Regel. Für Langstrecken sind Nachtzüge mit Schlafwagen zu empfehlen.

Frühzeitige **Reservierungen** von Zimmern, Flügen und Zügen sind während der thailändischen Feiertage und in der Hochsaison im Dezember/Januar empfehlenswert. Vieles kann übers Internet reserviert werden. Tickets für **Überlandbusse** können kurzfristig an den Busbahnhöfen und in Reisebüros gekauft werden. Einige sind auch über www.thaiticketmajor.com zu buchen. Die Busse mit unterschiedlichem Komfort fahren von drei Busbahnhöfen in Bangkok aus alle größeren Orte des Landes an und verkehren zwischen den Städten. Im Nahverkehr, auf Nebenstrecken und in ländlichen Regionen werden sie durch ein Netz von Minibussen, Songthaew und Tuk-Tuks ergänzt, sodass mit öffentlichen Verkehrsmitteln viele Ziele preiswert zu erreichen sind.

Es macht Spaß, das Land mit dem **Mietwagen** oder **Motorrad** zu erkunden, wenn man sich erst einmal mit dem Linksverkehr und den Verkehrsverhältnissen vertraut gemacht hat. Bangkok kann man komplett auf der Ring Road umfahren. Allerdings sind teils mehrstöckige Highwaykreuze gewöhnungsbedürftig. Sehr hilfreich ist ein Smartphone oder Navi.

Planungshilfe für Ihre Reise



Die Kapitel in diesem Buch

1. **Bangkok und Umgebung:** S. 117
2. **Der Osten:** S. 173
3. **Zentralthailand:** S. 207
4. **Der Norden:** S. 241
5. **Der Westen:** S. 303
6. **Der Süden:** S. 323



Kulturerlebnis




Naturerlebnis

Angaben zur Zeitplanung

Bei den folgenden Zeitangaben für die Reiseplanung handelt es sich um Empfehlungswerte für Touristen, die ihr Zeitbudget eher knapp kalkulieren. Wer mehr Zeit hat, kann entsprechend großzügiger planen.

1. Bangkok und Umgebung

Leicht sind Besucher der quirligen Metropole von der Dichte und Vielfalt der Eindrücke überwältigt: den goldglänzenden buddhistischen Tempeln und futuristischen Hochhausfassaden, der unüberschaubaren Fülle an Waren in gigantischen Einkaufszentren und auf riesigen Märkte sowie dem reichhaltigen kulinarischen Angebot. Doch überall finden sich auch Oasen der Ruhe, in Parks, Gärten und Tempeln ebenso wie bei einem Ausflug in die Umgebung.

 *Bangkok, die Kulturmetropole*

Gut zu wissen: Auch wenn die meisten internationalen Flüge in Bangkok landen, kann man die Erkundung der Stadt auf die Zeit vor dem Rückflug verschieben. Dieses hat einige Vorteile: Kleinere, überschaubarere Orte eignen sich besser zur Eingewöhnung und ersten Orientierung. Außerdem lohnt es sich, einige Highlights für die letzten Tage, in denen man vieles besser aufnehmen kann, aufzusparen. Wer das prächtige Wat Phra Keo gesehen hat, wird eine Weile brauchen, bis er kleinere Tempel schätzen und genießen kann. Zudem umgeht man einen möglichen Kaufrausch, der in Unkenntnis des lokalen Preisniveaus schnell die Reisekasse leert und die Koffer füllt. Vom internationalen Suvarnabhumi Airport ist das östliche Stadtzentrum gut mit der Bahn zu erreichen, während vom alten Airport Don Mueang, auf dem weitere Airlines starten und landen, bislang nur Busse und Taxis fahren. Generell sind der Skytrain (BTS) und die U-Bahn schneller als Taxis, die vor allem während der Rushhour im notorischen Stau steckenbleiben. Auch die Expressfähren auf dem Fluss sind eine gute Alternative. Bei der Wahl der Unterkunft sollte deshalb die Lage berücksichtigt werden.

Zeitplanung

Ein erstes Kennenlernen: 3 Tage
Bangkok intensiv mit Ausflügen: 7–10 Tage

2. Der Osten

Es dauert eine Weile, bis man die ausufernde Metropole sowie die Industrie- und Hafenanlagen entlang der Küste hinter sich gelassen hat. Doch jenseits der Spaß- und Freizeitmetropole Pattaya geht es geruhsamer zu. Noch mehr Ruhe und Abgeschiedenheit bietet das weite Hochplateau des Isarn im Nordosten, in das nur wenige Touristen reisen. Großer Beliebtheit erfreut sich hingegen der Khao Yai National Park.

 • Pattaya
• Phimai

 • Khao Yai
National Park
• Ko Chang

Gut zu wissen: Wegen starker Niederschläge von Mai/Juni bis September/Oktober sind die Inseln und Badeorte an der Ostküste in erster Linie ein Winterreiseziel. Vor allem von Mitte Dezember bis Mitte Januar, zum chinesischen und thailändischen Neujahr, sollten beliebte Unterkünfte rechtzeitig vorgebucht werden. Hingegen gilt es bei einer Reise durch den Isarn die heißen Monate von März bis Mai zu meiden. Entlang der Ostküste reist man am besten mit Bussen oder dem Auto. Richtung Nordosten kann der Zug eine Alternative sein, sofern man bereit ist, Verspätungen in Kauf zu nehmen. Wer die Reise zum Mekong mit einem Abstecker nach Laos verbindet, sollte beachten, dass mit dem Grenzübertritt das thailändische Visum seine Gültigkeit verliert.

Zeitplanung

Entlang der Ostküste bis Ko Chang: 3 Tage
Badeurlaub: 3–7 Tage
Khao Yai National Park: 2–3 Tage
Rundreise durch den Nordosten: 7–14 Tage

3. Zentralthailand

Kulturell Interessierte kommen in der weiten, fruchtbaren Tiefebene auf ihre Kosten: An den Ufern der großen Flüsse, den einstigen Han-

delsrouten, liegen alte Königsstädte und Befestigungsanlagen, prächtige, wie dem Verfall preisgegebene Paläste, Klöster und Tempel mit ausdrucksvollen Buddhastatuen. Sobald sich die Straßen in die Berge hinaufwinden, ist die Region der Teakwälder erreicht, die Heimat der Elefanten.

 • Ayutthaya
• Phitsanulok
• Sukhothai

 • Thai Elephant
Conservation
Center

Gut zu wissen: Von Bangkok bis Chiang Mai sind es mit dem Zug 11 bis 13 Stunden Fahrt. Wer etwas von der Landschaft sehen will, sollte einen der wenigen Tagzüge oder den schnelleren Bus nehmen und die Fahrt in dem einen oder anderen Ort unterbrechen. Während Ayutthaya auch als Tagesausflug von Bangkok aus besucht werden kann, lohnt vor allem Sukhothai 2–3 Übernachtungen. Abseits der Touristenzentren bieten sich mit Lampang und Mae Sot zwei attraktive Alternativen. Die ideale Reisezeit sind die Monate November bis März, aber auch in der anderen Zeit kann die Tiefebene bereist werden. Vor allem die Wasserfälle entfalten in der Regenzeit ihre ganze Schönheit. Allerdings können dann Straßen unpassierbar werden, sodass es sich empfiehlt das Ende des Monsuns abzuwarten.


Zeitplanung


Klassisches Kulturprogramm:	7 Tage
Lampang:	1–2 Tage
Abstecher ins Grenzgebiet:	4 Tage

4. Der Norden

Noch bis ins letzte Jahrhundert hinein waren die dichten Bergwälder nur schwer zu überwinden und isolierten den Norden vom Rest des Landes. So konnte sich hier eine ganz eigene Kultur von besonderem Reiz entwickeln, die ihren Ausdruck in der Tempelarchitektur wie Esskultur und dem Kunsthandwerk findet. Alleine Chiang Mai lohnt wegen sei-

ner Tempel und Museen, seiner Märkte und Restaurants eine Reise. Der hohe Norden bis zum Goldenen Dreieck hält weitere kulturelle Highlights bereit. Hingegen wartet der Westen rings um den höchsten Berg Doi Inthanon mit tollen Naturerlebnissen auf.

 • Chiang Mai
• Chiang Rai

 • Doi Inthanon
National Park

Gut zu wissen: Neben Chiang Mai hat sich in Chiang Rai und Pai eine sehr gute touristische Infrastruktur entwickelt. Sie eignen sich ebenso wie Mae Hong Son und einige kleinere Orte gut als Basis zum Erkunden der Bergwelt mit ihren Bewohnern, den Elefantencamps, Höhlen und National Parks. Ideal ist ein Mietwagen oder Motorrad mit entsprechendem Führerschein, sofern man vor kurvenreichen, teils steilen Straßen nicht zurückscheut. Generell ist es im Norden kühler und im Winter in den Bergen mit einstelligen Nachttemperaturen ohne Heizung sogar richtig kalt. Durch die weit verbreitete Brandrodung ist gegen Ende der Trockenzeit die Luft stark belastet.

Zeitplanung

Chiang Mai mit Ausflügen:	5–7 Tage
Rundreise im Goldenen Dreieck:	7–14 Tage
Rundfahrt um den Doi Inthanon:	7–14 Tage

5. Der Westen

Ein Tagesausflug von Bangkok nach Kanchanaburi mit der Brücke am Kwai, wie er von vielen Veranstaltern angeboten wird, kann dieser Region zwischen den Obstgärten vor den Toren der Hauptstadt und der unzugänglichen Bergwelt im Grenzgebiet zu Myanmar kaum gerecht werden. Nicht nur die Kämpfe im Zweiten Weltkrieg haben hier ihre Spuren hinterlassen, sondern Khmer-Könige, die ersten Buddhisten und sogar prähistorische Höhlenbewohner. Ein Stausee, die klaren Flüsse und Wasserfälle in mehre-

ren Nationalparks sind auch bei einheimischen Urlaubern beliebt.

Kanchanaburi

Gut zu wissen: Entlang des Flusses hat sich in Kanchanaburi eine lebhaftes Gästehaus-Szene mit preiswerten Restaurants, Tourenangeboten, Motorrad- und Fahrradvermietungen entwickelt, die nicht nur Backpacker anzieht. Familien aus Bangkok bevorzugen komfortable Resorts in der landschaftlich reizvollen Umgebung. Die meisten Besucher lassen sich die Fahrt mit der Eisenbahn über die Brücke am Kwai bis nach Nam Tok nicht entgehen. Nur wenige reisen weiter nach Sangkhalaburi und zum Three Pagoda Pass. Mit einem entsprechenden Visum steht der Grenzübergang westlich von Kanchanaburi Richtung Dawai in Myanmar auch Ausländern offen. Ab April wird es hier sehr heiß und trocken.

Zeitplanung

Eisenbahnfahrt und Museen: 3 Tage
Westen komplett: mind. 8 Tage

6. Der Süden

Unvorstellbar – eine Reise in die Tropen ohne Strandurlaub, zumal bei diesem großen Angebot. Badeorte mit Bungalowanlagen und Resorts in allen Preisklassen gibt es auf Inseln wie an Festland-Stränden zwischen der kambodschanischen und malaysischen Grenze am Golf von Thailand ebenso wie an der Andamanenküste. Mit zunehmender Entfernung von Bangkok und anderen Städten wird das Wasser klarer und mit zunehmender Dauer der Anreise die Atmosphäre entspannter.

• Phuket • Krabi

Gut zu wissen: Durch die unterschiedliche Ausrichtung der Küsten ändert sich die Regen-



Nur noch auf abgelegenen Routen zu sehen: ein überfüllter Songthaew auf dem Weg nach Umphang

zeit. Deshalb findet sich zu jeder Jahreszeit ein passender Strand. Bei Dauerregen und starkem Wind ist ein Bad in den Wellen nicht nur unangenehm, sondern kann wegen starker Strömungen gefährlich sein. Auch Quallen, darunter die lebensgefährlichen Portugiesischen Galeeren, und Sandfliegen können das Badevergnügen verleiden. Derzeit erlaubt die Regierung nicht an allen Strandabschnitten Sonnenschirme und Liegen, sodass dort Urlauber unter angrenzenden Bäumen oder am Hotelpool Schutz vor der prallen Sonne suchen. Generell ist das Preisniveau in den Badeorten höher als im restlichen Land, vor allem auf den Inseln, in Hua Hin, Khao Lak und Krabi. Selbst für einfache Strandhütten zahlt man den Preis eines Zimmers in einem Provinzhotel, und bei der Villa mit eigenem Pool gibt es keine Begrenzung nach oben. Ein Badeurlaub lässt sich gut mit einem Besuch interessanter Städte wie Phetchaburi, Hua Hin, Phuket Town oder Nakhon Si Thammarat kombinieren.

Zeitplanung

Bangkok – Ko Samui: 3–7 Tage
Surat Thani – Phuket: 3–7 Tage
Phuket – Krabi: 2 Tage
Inseln in der Andamanensee: ab 5 Tage